

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Halle (Saale), 01.01.1745-31.12.1753

4. Juni 1745

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176525)

I U S

"45

nach in aller Hast!

Im Lustgarten beim Dylofer. Das Abends
waren wir zu Gast bei dem H. Jn.
Spector Campe, also auch des H. Cape
Can. Schmidt kam, sonst noch eini-
ge Bekannte angetroffen, mit welchen
in der Jugend die Dilettanten frequentirte.

Der Morgens, als ich wollte ausgehen, 4
begrußte mich die fr. Dilettanten, in
wille mich zu besuchen, so ging ich ab,
nach mit der nach ihrer Befragung, wor-
für aber besah ich das schönste Lustgarten
wo noch diesen meine liebe Eltern ge-
wohnt. Ferner sprach ich ein bei der
fräulichen Dilettanten und fern nach spatzirte
ich durch die Linden nach dem Dilettanten Platz
und kam bei der neuen Fäustel über
die Mühle wieder zu meinem Quartier
Mittags besuchte ich die Fräulein von
Land von Marwitz, also die fr.
Inspector Dilettanten mit ihrer Jgg. Tochter
etc. waren. Endl. des H. Reder

F U N.

Wilda, dem in die Lindostanische
Grammatica geschickt. Als ob das auch
die Schule. Am Abend sandte der
H. Pohle mir einen Brief zu.

5. Ich schrieb nach Frankfurt an den H. Dr.
Jablonsky und nach Berlin an den H.
Archidiaconum Heyne. Nach 9 Uhr
nahm ich aus dem Abendgottesdienst
den 11 $\frac{1}{2}$ zu Wasser glücklich zu
Cüstrin an. Hier waren aber keine
eingetretten, so fing ich an etwas zu sagen.
Der H. Consistorial Rath Beyer nahm mich
willigst auf. In dem Gottesdienst brachte
mir eine Frau ein Gefäß mit 4 Äpfeln
mit Bitte ich möchte meinem Landman
Max. Schwartz Rönigk in Halle zu
helfen helfen. N3

6. Seit als am 1. Feil. Pfingst. Tag fürchte
ich vor mittags den H. Insp. Beyer
nachmittags den H. Grändler. Nach
der Vesper war ich nicht auf.